

## Wann wird der Zins zum Problem?

Aus nachfolgenden Gründen halte ich Zinsen *nicht* für die Wurzel *allen* Übels! Meiner Ansicht nach sind Zinsen zwar weder grundsätzlich notwendig (siehe unten), noch grundsätzlich schädlich. Schädliche **Zinseszins**effekte entstehen erst durch Geldhortung. Andererseits können sowohl Kredit- als auch Sparzinsen unter bestimmten Umständen sinnvolle Steuerfunktionen haben. Sinnvolle Steuerfunktionen beschränkt sich auf die Steuerung der *Geldverwendung*. Die Idee der *Geldmengensteuerung* mittels Zins ist meiner Erkenntnis nach Resultat einer historischen Fehlentwicklung.

Argumente für und wider den Zins:

1. Kreditzinsen und Sparzinsen haben nicht den gleichen Ursprung, bedingen einander also nicht zwingend.
2. **Kreditzinsen** ergaben sich ursprünglich direkt bzw. indirekt aus den Kosten für Geldherstellung, Geldtransport, Geldverwahrung und -verwaltung. Da diese Arbeiten allen Geldnutzern zu gute kommen, könnten sie heute als Kontogebühren auf alle Geldnutzer umgelegt werden. Letzteres gilt analog für Kontoführungs-, Software- und Datenschutzkosten.
3. **Unabhängig davon werden Kreditzinsen in jedem Fall durch das Kreditausfallrisiko sowie Kosten für die Prüfung der Kreditwürdigkeit verursacht. Diese Kreditkosten bewirken als Zinsereinnahmen keine Zinseszins**effekte, sofern sie wieder vollständig ausgegeben werden. In Bezug auf Rücklagen für Kreditausfälle bedeutet dies, dass diese Rücklagen weder fortwährend aufgestockt, noch für Gewinnentnahmen verwendet werden dürfen. Vielmehr müssen sie ggf. durch Kreditzinssenkungen an den realen Bedarf angepasst werden.
4. **Zentralbank(kredit)zinsen** sind kein Instrument der Geldmengensteuerung (mehr). Sie besaßen diese Funktion im Goldstandardsystem. Als die (anteilige) Golddeckung durch Zentralbankgeld ersetzt wurde, sollten Zentralbankzinsen weiterhin der Geldmengensteuerung dienen. Das wurde spätestens 2007 aufgegeben. (Ein sinnvolle Geldmengensteuerung sollte durch strikte Kopplung der Geldschöpfung an die Warenwertschöpfung erfolgen.) **Eine Legitimation von Zins zur Geldmengensteuerung ist hinfällig.**
5. **Sparzinsen** dienten ursprünglich dazu, Spargeldmenge und Kreditnachfrage aufeinander abzustimmen. Da heute kein Spargeld, sondern neu geschöpftes Geld verliehen wird, sind Sparzinsen funktionslos geworden, zumal die Geldmenge die Warenwertmenge seit Jahrzehnten drastisch übersteigt, da Kreditgeldschöpfung größtenteils losgelöst von Warenwertschöpfung erfolgt. **Das so entstandene gigantische Geldüberangebot macht Sparzinsen kontraproduktiv, weil sie trotz überschüssiger Sparvolumen Sparen weiter fördern.** Inflation wird nur verhindert, weil an den Finanzmärkten ein theoretisch unendlicher Geldbedarf besteht.
6. Dass heute jede Kreditaufnahme durch Geldschöpfung erfolgt, heißt nicht, dass dies sinnvoll und notwendig ist. Sinnvoll wäre es, Kreditgeld (also aus dem Nichts geschaffenes Geld) ausschließlich zur Finanzierung des Warenumsatzes zu schaffen. Die Geldmenge kann sich dann nicht von der Warenwertmenge abkoppeln. Demgegenüber ist es unsinnig, Investitionskredite durch Geldschöpfung zu finanzieren. Hier wäre es - anders als heute (!) - sinnvoll, tatsächlich Spargeld zu verleihen.
7. Werden in einem (visionären) nachhaltigen Geldsystem Investitionskredite (wieder) auf Basis von echtem Spargeldverleih vergeben, können positive Sparzinsen notwendig werden, wenn die Kreditnachfrage das Spargeldangebot übersteigt. Positive Sparzinsen sind dann sinnvoll, bis durch Rückgang der Kreditnachfrage (weil Sparzins den Kreditzins erhöhen) und/oder Steigen der Sparvolumen (weil Sparzins den Sparwillen fördert) beide Geldmengen ins Gleichgewicht kommen. Umgekehrt muss es negative Sparzinsen geben, sobald das Sparvolumen die Kreditnachfrage übersteigt. Der negative Sparzins mindert dann direkt die Sparguthaben und senkt zugleich die Sparneigung. Trotz weiterhin positivem Kreditzins (siehe 3.) steigt infolge Kreditzinssenkung vielleicht auch die Kreditnachfrage. Um negative Sparzinsen durchsetzen zu können, muss dem Geld jeder Fluchtweg (in Sachwerte, Wertpapiere, Devisen, Bargeld etc.) verwehrt werden.
8. Wenn in dem visionären, nachhaltigen Geldsystem (Pkt. 7) zwischen Spargeldangebot und Kreditnachfrage Gleichgewicht herrscht, sollte der Sparzins Null betragen. Einen Kreditzins wird es trotzdem geben, sofern die Kosten gemäß Pkt. 2 und 3 nicht auf alle Geldnutzer umgelegt werden. Für die Kosten gemäß Pkt. 2 ist die Umlage sinnvoll, für die Kosten gemäß Pkt. 3 nur unter bestimmten Umständen.
9. Die Behauptung, dass ohne Sparzinsen nicht gespart würde, ist u.a. durch archäologische Hortfunde (d.h. vergrabenes, also ohne Zinserwartung gespartes Geld) vielfach widerlegt.
10. Unabhängig davon kann Sparen bei Nullzinsniveau ggf. durch Verbot von Konsumkrediten (ausgenommen Hausbaukredite) gefördert werden, weil dann in jedem Fall für größere Anschaffungen im voraus gespart werden muss.